

Der deutsche Sonntagsbericht
× Grobes Hauptquartier, 27. Oktober
(Ausschluß)

Deutsche Kriegsbericht
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Slawen keine schweren Kampfhandlungen. Der Feind lebt die Verhöhnung der belgischen Truppen hinter der Front fort. Sie in Osteuropa und Angoulême bei Beliebtheit durch Brandgräben in die Städte geflüchtete Bevölkerung kam zum großen Teil um. Südlich der Schelde wichen wie starke feindliche Angriffe zwischen Namur und Arlon im Genossenschaft ab. In Tournai, den Brüder gegen in Enghienstein und Hesdin ein. Und Hesdin wurde er im Geiste wie der vertrieben.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Vor der Ville bis zur Niede lebte der Franzose seine Angriffe fort. Heiderseite von Origny schlugen wie sie vor weiteren Vinden auf. Der Gegner, der bei Kleine Selle in untere Städte eintrat, wurde auf der Höhe nordöstlich des Ortes aufgegangen; seine Versuche, von hier aus durch Argenteuil in nördlicher Richtung unsere Front an der Seine zu attackieren, und unter schwierigen Verlusten für den Feind gelöscht. Origny und die Höhen südlich davon wurden behauptet. Sehr leidliche Vorrangswagen des Feindes waren verloren. Die Batterie des Leinenkampfes besiegte vom Siegerteil der Artillerie. Den Nr. 1 und Lieutenant Otto vom Infanterieabteil. Nr. 440 hatten dabei hervorragenden Anteil. Am Serresabschnitt blieben feindliche Vorstöße aus Morlancourt heraus vor unsrer Linie liegen. Gestalte Angriffe gegen den Sonnenabschnitt zwischen Mont und Pierrepont wurden von Volkschulen und Würtembergischen Regimenteren abgewiesen. Gegen Abend schlugen das Fußregiment Nr. 113 und das Infanterieregiment Nr. 121 hier erneut mit großer Kraft vorwärts. Heiderseite von Gillonne blieb die feindliche Infanterie gänzlich unklug. Auf der Höhe westlich der Höhe sich ein eiserner Brücke gegenwart gegen den Sohlenswall mit starken Angriffen zusammen, die der Feind mit weithin hörbaren Rufen gegen die Comte und der Höhe angreift. Schon bald überstiegen der Höhe nordwestlich von Riaz le Comte erfuhr der Feind. In unserm Artilleriefeuer schwere Verluste. Hier wurde wieder von Vercognie und die Angriffe des Gegners völlig gescheitert. In dem schwierigen und schwierigsten Gelände westlich der Höhe dienten erhebliche Angriffe loslicher an. Bis zum Abend waren sie an unsrer Gunsten entschieden. Sie fanden etwa an der Straße Vercognie-Château Vercognie und bei Herbeau Nachschub.

An der Alsatfront und bei

Heeresgruppe Gallwitz
Feindlos der Mass keine schweren Kampfhandlungen.

Südlicher Kriegsbericht

Die Bewegungen im südwärts liegenden verlaufen plausibel. In erhaltenen Bewegungen bei Krusenjevac und Janjina sicherer Nachschub den Abmarsch unserer Frontlinie.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Der deutsche Abendbericht

× Berlin, 27. Oktober abends. (Ausschluß)
Der Tag verlief ohne größere Kampfhandlungen.

Besser als vor zwei Wochen

× Charkow, 27. Oktober

Aktionswochen militärischer Mitarbeiter, der sonst in militärischer Lage für Deutschland in ausdrücklichen Zügen zu bedenken pflegte, schreibt heute: Der deutsche Rückzug ist vorausgängig geleitet. Das deutsche Heer hätte sehr bedeutende Kampftaktik gezeigt, während die Frontlinie der Alliierten bei weitem nicht so stark gewesen sein, wie man erwartet hat. Alles in allem sei die Lage des deutschen Heeres deutlich besser als noch vor zwei bis drei Wochen.

Edvard Munch

Unter den Künstlern des modernen Expressionismus spielt Edvard Munch seit langem eine führende Rolle. Es war deshalb ein guter Gedanke der Leiter der Künstler-Vereinigung Dresden, eine wenn auch nicht geschlossene, so doch recht umfangreiche Ausstellung seiner Werke der diesjährigen Herbstausstellung anzuschließen. Ein vollständiges Bild des Münchens liefert eine Graphik natürlich nicht, das Werk des Malers bildet erst die Königin des Ganzen. Aber der Graphiker und wiederum besonders der Holzschnitzer Munch hat so viel Erinnerungen, daß man den ganzen Eigenwert seiner Kunst bald findet.

Munch ist nicht bloß Expressionist, er ist auch ein Künstler von eindeutiger Realität. Nur teilweise sein Künstler-Künstler. Was unter seinem Blick oder Spiegel an künstlerischen Gesichtern entsteht, ist immer von konzentriertem Aufdruckstrahl. So wenn er die Figuren der überströmten Stadt Berlin mit festen Strichen festhält die austreibenden Formen der modernen Weltkunst-Maler. Macht oder Musterstudien fließen notiert. Sichter noch in den Tierbildern, in den unheimlich lebendigen Menschenköpfen aus den Tiefen, aus deren Augen dunkle Müheligkeit kommt und deren Körper sich in schwerer Müheligkeit mit verhorrorter Kraft drehen. Der eine Tier in dem Verblüffungsdrang schlägt in keiner künstlerischen Durchbildung ein neues Unheimliches der Höchsten Künstler. Und niezuviel Realität steht ihm dünnes, fast überflüssiges Strich, mit dem die Künstlerin erachtet. Das ist der Unterschied zwischen Munch und seinem Vater.

Seine Bilder wirken haben mit Realität und nur nicht mehr zu tun. Hier steht man ein Schreien nach dem künstlerischen Kern der Personen. Die Form des Kreises und von allen der Abgrund des Todes in das Verherrliche. Von da aus geht man die ganze Skala des Schreckens und des Grauens ab. Charakteristisch sind die Eleganz und die unverkennbare Dekorativität des Münchens in den radikal-zenden Werken. Seine Bilder wirken haben mit Realität und nur nicht mehr zu tun. Hier steht man ein Schreien nach dem künstlerischen Kern der Personen. Die Form des Kreises und von allen der Abgrund des Todes in das Verherrliche. Von da aus geht man die ganze Skala des Schreckens und des Grauens ab. Charakteristisch sind die Eleganz und die unverkennbare Dekorativität des Münchens in den radikal-zenden Werken.

Der Widerstand der deutschen Truppen

(Privattelegramm)

+ Genf, 28. Oktober
Eine Savoie-Motte von gestern berichtet, daß die deutschen Truppen an der östlichen Front mit großer Hartnäckigkeit widerstanden.

Die Völkerungen in Valenciennes

× Berlin, 27. Oktober

Zwei neue, amlich schwere Angriffe erinnern den Bewohner der Städte an die Verhöhnung und Plündereien durch Völkerungen in Valenciennes:

1. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

2. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

3. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

4. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

5. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

6. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

7. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

8. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

9. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

10. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

11. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

12. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

13. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

14. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

15. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

16. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

17. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

18. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

19. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

20. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

21. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

22. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

23. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

24. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

25. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

26. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

27. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

28. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

29. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

30. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

31. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

32. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

33. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

34. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

35. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

36. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

37. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

38. März. Georges Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

39. März. Blanche Paquet, geb. Lamber, wohlauf in Valenciennes, Rue de Quenay 43, geb. am 14. September 1882, ohne Beruf, fahrt, erklärt: „Ich verließ meine Wohnung am 28. Oktober 4 Uhr nachmittags zwecks Abreise nach Vézins und blieb nach dem Auszug aus Valenciennes.

40. März.

zentum des Ab-
ten. Der Auftruf
zu schonen. Die
des National-
krieger. Stamm-
Partei mehr, die
nicht angefochten
wurde, obwohl die Ge-
sellschaft die Ge-
berungen

Dresdner
en.
28. Oktober
"Beier" tele-
aus das nord-
und die Stadt
stellen für den

mischen

Dresdner
en.
28. Oktober
Statthalter Graf
S. Boblowitz

6. Süßholzen
Dresdner
en.
27. Oktober
den den Gedäch-
tiss. der Alt-
Tricht. Gött-
lich. über Ser-
chwedende Aus-
sichten

Arosa
a. 28. Oktober
der am 2. Oktob-
erstag. Tote-
risselbret-
t wurde durch
und schwer ver-
sablos sein.

egnischen

Dresdner
en.
28. Oktober
nein. nach Korf-
uscheit spricht
dens.

Kroko
27. Oktober
schreibt einen
in Kuben in
mit folgen-
dem Französisch
anische Unter-
abteilung
die spanische
entente
ad Aufstei-
erbetrieb soll,
et benachbarte
Ariens endete
erhardt. Die
der Freiheit in
bedeuten müsse.

Chile
27. Oktober
berichtet aus
sondern in der
Vertretung der
einen Provin-

markt
markvereins
sichtshaus
deutschen
lindern mit
durch Jahrhun-
teruntergewis-
ter Blüte ge-
schaffene Länder
Teil unter-
neben wir
so vorsichtige
Telle der beiden
nem polnischen
zu unter Blät-
tischen Siegen
wie auf gän-
zige der Wil-
nen, zum Schutz
der Landes, zum

Monarchie
treffen erhält
eine Auskunft
ab dem 1. Novem-
ber Verfassung
leiner arbeit
Widmung
und unbedeutend
der bestmöglich
und keine
des Herrschers
des Volkes zu
nehmen. Andere
völkerliche alle
Gebiete der
am wohl-
des deutschen
die Schie-
zum holländi-

27. Oktober
lichen Ge-
die bedeutend-
ne Reihe von
ate in Berlin,
nes Volker-
herren Tagung
gewesen ist,
er angestreng-
ungen Durch-
te ansetzt,
Vertreibung des
Bürokrat und
politischen Er-
kerrechts auf

Bundsbund für Freiheit und Vaterland

Berlin, 28. Oktober
Der Bundsbund für Freiheit und Vaterland ver-
anstaltete gestern mittag in der Singakademie eine
Versammlung, die so überaus stark besucht war,
daß noch eine zweite Versammlung in der Aula der
Hanseschule abgehalten werden mußte, die
gleichfalls überfüllt war. Der Vorstehende, Professor
Fraude, führte in seiner Eröffnungsrede aus,
daß mit dem Reichstag zu sprechen, wer für
den Frieden einztritt, damit auch die
Pflicht übernommen hat, sich einem Gewalt-
frieden nicht zu beugen". Den Hauptvortrag
hielt Staatssekretär Dr. Dr. Dertburg, der
ausführlich, ein Krieger könne nicht anders zu-
hande kommen, als erster durch den Völker-
bund. Der Völkerbund sei aber nur möglich, wenn
er sich auf Freiheit und Vertrauen stütze. Zum
Ausgleich brauchten die territorialen Begünstigungen unter
Gegenseitigkeit wie koloniale Kolonien.
Würden wir gewinnen, den Kampf weiterzuführen,
so würden wir kämpfen, wenn wir untergeben. Wer
den Frieden braucht, steht im Gewaltfrieden, für den
große Gedanken eines Völkerfriedens, der an die
Stärke der Waffen die moralische Kraft des
Rechtes lege. Es sprachen noch der Sozialdemokrat
Reichsverordnete Seeliger u. Michelsen, der
u. a. erklärte: Deutu müssen wir es neuer Be-
zahlen, daß die Verbündeten unser Vater-
vater von 1848 nicht antrete gekommen sind. Die
Nachkommen dieser Männer sind heute die Nachzüger
der Gedanken des amerikanischen Volkes". Für die
sozialistische Volkspartie sprach Abgeordneter
Waldecker.

Zum Schlus wurde eine Resolution angenom-
men. Darin beteuert sich der Bundsbund für Freiheit
und Vaterland, dem in wirtschaftlichen Verdruß
der Arbeit, Knappheiten und Beamten mehr als
4 Millionen Mitglieder angehören. Und zu den
Grundlagen des Völkerbundes. Der Völker-
bund müsse, wie seine nationale Ehre und die Freiheit
des Volkes und der Entwicklung nachschreitet. Der
Völkerbund erholt die Arbeit der Völkerregie-
rung und Völkervertretung für Frieden und Völker-
bund zu unterstützen.

Ruhefestdrungen in Berlin

Berlin, 28. Oktober
Die Unabhängigen Sozialdemokraten
serianstalten gehen in Berlin und im Reiche große
Demonstrationen zusammen, in denen
jeweils die Fortsetzung der sozialistischen Republik er-
hofft wurde.

Herner wird am Mittwoch
in den Wahlveranstaltungen, welche die unabhängige
sozialdemokratische Partei Deutschlands Sonntag mit-
tig veranstaltet hatte, und an neuen, insgesamt 6000
bis 8000 Menschen teilnahmen, somit an einigen
Stellen der Stadt zu unbedenklichen Auhe-
bungen, welche von der Polizei ohne Schwie-
rigkeiten unterdrückt wurden. Vor der russi-
schen Botschaft hatte sich am späten Nachmittag
eine große Anzahl unruhiger Durchsuchen versammelt,
welche durch ihr lärmendes Auftreten eine große Zahl
Zugewanderer herbeigezogen. Darauf wurde der Ver-
kehr behindert, so daß er durch Eingreifen des Schu-
mannschaft gerecht werden mußte. Es fanden im
Jungen Schloss Beschlüsse statt.

Replington fordert die Rheingrenze

X. Bern, 27. Oktober
In der Morning Post vom 22. d. M. führt
Überreplington die unerlässliche militärische Not-
wendigkeit an, Frankreich durch die Rheingrenze
zu erobern. Den schon die nächste Generation Ita-
liens bedauern und bereuen werde, sei
Deutschland für die Zukunft ebenso gefährdet
wie durch den Berlitzkriegs. Wie auch immer
sous que die Verlebendigungen laufen mögen, diese
zwei Ereignisse bleibet für Deutschland ein absoluter
Gewinn. Deshalb müssen die Westmächte, dem
Beispiel der Nörner folgend, den Rhein als Schut-
zzone gegen einen künftigen deutschen Angriff fest-
legen.

Die Rumänen wieder in der Dobrudscha

Der Verlehrsteller der "Neuen Freien Presse"
melde aus Czernowitz, daß rumänische
Truppen in die Dobrudscha eingedrungen sind.
Die Rumänen sind enttäuscht, ihre leichten Karre-
anhänger und, glauben, die ebenfalls entscheidende
Waffe zu haben. Die Veränderungen in Österreich
und die Ostgrenzabschüttungen der Rumänen werden,
wie sie annehmen, die Gebiete Großrumschau und
Bistritz unbedenklich machen. Das Erstehen der Rumänen an der
rumänischen Grenze ist sehr belohnende Elemente
in den Kriegswirken.

**Legte Nachrichten
und Telegramme**

Der neue Kurz
m. Röhr, 28. Oktober. (V. i. - Tel.) der
Dresdner Neuen Presse.
Dresden. Nachrichten. In einer ehr-
lichen Sitzung wurde sich der Reichslandsab-
ordnete Röhr nachdrücklich gegen den von der
österreichischen Regierung erlassenen Vertrag, daß Polen anzu-
treten zu machen, die Reichslandsmehrheit wolle
es in einer konventionellen Frieden treiben. Ein
solcher Vertrag sei durchaus unverträglich. Der
Röhr meint, überwiegend zur demokratischen
Umgestaltung des Reichsbaus für den Friedensstaat
würde das von architektonischer Seite kein, aber
unterstützt sei anstelle einer solchen Friedlichen
Gestaltung der Ruf nach Abdankung des Kaisers un-
angenehm. Billions Rose enthielt noch keinen
Ausdruck dieser Vorstellung nicht. Aber felsig, wenn
sie darin verborgen wäre, einer und das war nicht
an, es sei unter einer Sache.

Ein Aufzug der Elbostädter
+ Berlin, 28. Oktober. (V. i. - Tel.) An die
in Groß-Berlin wohnenden Elbostädter er-
gibt folgender Aufzug: Elbostädter lieber das
Schloß unter Nebenname wird vielleicht in ganz
kurzer Zeit entschlossen werden. Dazu wollen auch wir
Elbostädter in Berlin unsre Meinung fundgeben.
Zur Erhaltung einer Verbindung bitten wir alle
geborenen Elbostädter - Männer und Frauen -
die zur Zeit in Groß-Berlin wohnen, dem unterzeichneten
Oberbürgermeister Dominicus Schönböck
Neues Rathaus, als bald ihre Adresse per Postkarte
mitzuteilen. Unterzeichnet in der Kürze von dem
Oberbürgermeister Dominicus, Karl Spindler und
Frau Elbostädter.

Kammalz Österreichischer Ministerpräsident

X. Wien, 28. Oktober. Der Kaiser hat mit
Handschreiben vom 27. d. M. die Demission des Mi-
nisterrums v. Habsburg angenommen und den
Oberst Kammalz zum Ministerpräsidenten ernannt.

Für die Annahme Dr. Fritz Adlers

Id. Wien, 28. Oktober. (V. i. - Tel.) der Dresdner
Neuen Nachrichten. Es sollen Schritte zur
Annahme Dr. Fritz Adlers eingeleitet sein.

Eine Grippe in Kalabrien

+ Palermo, 28. Oktober. (V. i. - Tel.) Nach
einer Anspielung ist ersichtlich, daß in Kalabrien
eine furchtbare Grippe herrscht, die, wie der Präsident
der Krankenhausstiftung weiß, nicht die gesamte
Bevölkerung betrifft, ohne daß die Heilungs-
organe entwesende Gegemaßnahmen treffen. Daher ist
es nicht um die Grippe handelt, seit aus dem

Wochenende gelaufen, daß in Palermo die Grippe
aufgetreten ist, davon sind 21 auf Grippe und 7 auf
Anwendungsfähigkeit zurückzuführen. Das Kreis-
wirtschaftsamt der Provinz Brindisi fordert die
Gesundheitsbehörden bei den Behörden und anderen
Stellen zu helfen, wo der Betrieb infolge
der Grippe-Erkrankung steht. Jeder Schüler der
Gesundheitsbehörden muß bereit sein, auf die Weise
seine Grippe-ten anzuwenden.

Sächsischer Landtag

Erste Kammer

8. öffentliche Sitzung
Dresden, 28. Oktober

Die Erste Kammer hielt heute ihre erste Sitzung
nach der Wiederauflösung des Landtags ab. Präsident

Prof. Bismarck eröffnete die Sitzung mit folgender

Rede:

In erster Stunde treten wir zusammen. Schwere Zeiten hängen über unserm Vaterlande. Deren Entwicklungen sind uns nicht erwartet geblieben. Aber wir verlassen nicht. Wir vertrauen auf den Allmächtigen, der vier Jahre lang uns so sichbar bestanden, wir vertrauen auf unter
Heil und seine Führer, wir vertrauen auf die un-
erschöpfbare Kraft der Nation. Am Dienstag war der Höchststand der Grippe erreicht mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Abfallen der Grippe berichten. An gleicher Stelle bestanden am Dienstag mit 90 zu verzeichnen. Am Mittwoch betrug die Zahl der angemeldeten Neu-
erkrankten 80 und am Donnerstag 70. Aus anderen Orten liegen ebenfalls Nachrichten vor, die von einem leichteren Ab

achs
te. Renate
Malz.
erf. 1002
SI. 4102

maschinen
seit 1918
Wettbewerb. 34

aschine

20.00

is 20.00

id bis 2.50

St. bis 1.25

6-8 M.

und Ziegenfelle

Mohair, olle

Weltmeister

10.000

Metzger, Et.

2.100

18.700

G. Deutsch,

Werner, Et.

18.700

Utz Bücher,

Heinrich, Et.

18.000

Grammophonklagen

alte, beliebte

und gebrauchte

Kaufhaus, Et.

18.000

St. Treuen-B.

18.000

G. Friedrich's

Tanz

Ursula Meißner, Et.

18.000

Geldverkehr

Rouse Hypothek,

aus wenn

Bewilligung erlangt

g. Rouse, Et.

18.000

Brillantring

fachhangeur

mit grossen und zwei

kleinen Brillanten

etwa 10.000

Ring, Et.

18.000

Verloren

aus 24. J. ab

zu 10. Werte

und 10.000

Brillant

18.000

Rätschen

briefbar, entlaufen

Gegen 18.000

Blattwürger, Et.

18.000

Jagdhündin

treibbar, entlaufen

etwa 18.000

Brillant

18.000

ENGL. u. FRANZ.

Private u. Kirchele.

Berlin-Schule

18.000

Techniker-Kurse

Abschluss

Techniker-Kurse

Techniker-Kurse</b

Familien-Anzeigen

Emil Paul und Frau
Dobritz, Prohliser Str. 7, den 25. Oktober 1918.

Vater
Väterlich und unerwartet erlebten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, lieber, guter, deutscher Sohn und Bruder, der Maschinenbauingenieur

Kraftfahrer Willy Weidner

am 24. Oktober im blühenden Alter von 24 Jahren in einem Feueraccident zu Bergedorf an Lungenentzündung verstorben ist.

In unlangem Wech-

Familie Bernhard Weidner,
Ruhe sanft in deinem allm. frühen Grab!

Vater
Väterlich und unerwartet erlebten wir die unerträgliche Nachricht, daß unser lieber, lieber, guter, deutscher Sohn und Bruder, der Maschinenbauingenieur

Richard Rabowsky
Gut-Riesa, 23, 4. Raum, Abt. 2, G. Str. 1, 21, u. der
St.-M.-Str.

am 16. Oktober, furg nach seinem Urlaub, nach Friedhofskreis zurück, auf dem Friedhof zum Osterfest. (1907)

In liebem Schmerz

Jedas liebste Tochterin Sophie
Gretchen Rabowsky geb. Döckel und Töchterchen
Hansel und Gretel.
Dresden, Oelsendorfstr. 10.

Geflekt. Schmerz und unvergessen!

Mutter
Und aus erträg. der Krieg unter Vater!
Am 25. 10. erlebten wir die traurige Nach-
richt, daß unser lieber, heraußgezogener Sohn,
Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, Onkel und
Schwester, der Obermatrose

(1900)

Johannes Bauer

furg vor seinem 25. Geburtstage der Seemannsbed-
ienstalte mührte.

In liebem Schmerz

Die liebsten Eltern
Oskar Bauer, 3. St. im Oberdeich, u. Frau
nebst Geschwistern und Schwäbchen,
Dresden, Oelsendorfstr. 48.

Hedwig Hölling als Mutter nicht älter,

Vilsekerweg 70.

Geflekt. Schmerz und unvergessen!

Vater
Ganz unerwartet erlebten wir die
untraurliche Nachricht, daß unser einger. guter,
guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und
Neffe

Reinhard Fröde
Schule 1. R. G. A., Auf.-N. 881
im blühenden Alter von 19 Jahren am 12. Okt.
dem unheilvollen Völkerkrieg zum Opfer fiel.

Weidendorf, Schule 7.

(1904)

Die liebsten Eltern,
Schwester und Tante.

Vater
Unter Glück und Stolz ist nun gestorben!
Allen Verwandten und Bekannten die
untraurliche Nachricht, daß ganz plötzlich
und unerwartet meine einzige Söhne,
mein einzigsteslebender Sohn, unter guter Brüder,
Schwester, Onkel und Nefle, mein heraußgezogener
Schwester

Otto Bork

Bürofachobert 1. Kl. 10, 2. R. G. A.,
Jah. 8. St. 2. St. u. St.-M.-Med. in Bronze,
eingesetzt am 1. Okt.-Med.

am 4. Oktober durch Brustkrebs im blühenden Alter
von 24 Jahren dem grausigen Völkerkrieg, nach vier-
jährigem, zäherem Kämpfen zum Opfer gefallen ist.
So hilft dems wohl, gelebter Sohn, mir weiter
beleben wie vergessen.

In liebem, sammelndem Schmerz

Keine Heilungsmögl. Mutter Sophie verw. Bork,
Oels. Schule, Schreiber, 1. Kl. im Lazarett,
Paul Bork als Sohn und Familie Müller.
Überführung, wenn möglich, wird noch besan-
gesucht.

Dresden-N. 11. Lindenaustrasse 10.

Den 28. Oktober 1918.

Hermann Wiedemann
lassen wir allen, welche unsern großen Schmerz zu fin-
den und zu tragen kommen, unten bestehende
Dank. Verabschieden. Von allen lieben Freunden, Be-
kannten und Verwandten, sowohl den neuen Freunden
und Bekannten, welche den Tod des Her-
ren Wiedemanns mit einer Hand von uns getragen haben,
unsere Dank und den Verabschieden auf dem letzten Hau-
men bekleideten. Herr Vater Schmidt für seine
so herzen ererbene Tochterworte sowie den Brü-
derwörter für die wunderbare Gelänge sei ebenfalls
gesetzlich gesucht. Nicht minder danken wir der
liebsten Eltern vom Tel.-App. 1. innere Stat. 11, für
die außerordentlich tolle Art. Verabschieden. Tauf-
feim 20. November zum Heiligabt.-Agl. 45 für die er-
treuliche Trauerrede, sowie den Kameraden für das
herzliche Tragen.

Dresden, 25. Oktober 1918, Blumenstrasse 3.

In liebster Erinnerung

Nunige verm. Wiedemann.

Paul Wiedemann als Vater
nebst Hinterbliebenen.

Tod
Väterlich und unerwartet erlebten wir die traurige
Nachricht, daß am 20. Oktober 1918 im
Schwabekreis 1. Jahrblüten unter branden-
gau, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel
und Nefle (1903)

Georg Belten

Gelehrte-Dramatiker im 1. Deutschen Krieg, Nr. 18
im Alter von 19 Jahren an der Grippe verstorben ist.
In liebem Schmerz

Im Namen der liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. 10. 18.
mittags 1 Uhr auf dem Hause des Friedhofes Fried-

hof aus statt.

In liebster Erinnerung

Die liebsten Hinterbliebenen

Edu. Belten.

Dresden-N. 1. Schlesische Str. 24, den 25. 10. 18.

Der Vagant

Roman von Carl Graf Scapinelli

So war die beiden Münchner Mamas waren in die Denkmalen gegangen. So sah ich mich allein mit Professor Schlegel und Klavine am kleinen Tisch im Halbdunkel des Gartens.

Der alte Vater sah sich mittelblau über das ungleiche Paar ihm gegenüber hinweg. Das war wieder einer, dem die Stallosse als Haushälter erschien.

"Na wahr, Herr Baron! Lassen Sie sich nur von einem Model nicht am Trachten überrumpeln."

"Prost, proß, Herr Professor!" Aber schon wandte sich Petrus dem Mädchen zu: "Warum sollt du mich doch schämen? Er läßt sie mit heimlichem Blick anklatschen war es von seinen Lippen gekommen, das es der Professor nicht hören sollte."

"Das wir eine tüchtige Woche haben. Ich würde mich — allein — mit — bleib!"

Er läßt sie dabei ihre Hand auf die seine legte, warm und kreisend.

Und plötzlich huberte es auf in ihm: "Klavine, du bist ein Model! Du willst mich abschmeißen? He?"

Der Professor war wie unbewußt an das andre Ende des Tisches gerückt, dort hörte er helleres Blatt, um seine Zeitung ansehen, hatte er neugierig. Er war nicht gegen keinen Todster im Wette. Er wußte, sie hielt es ihm noch morgen vor. Sie war ihm ja in all den Jahren innerlich so fremd geworden. Sie war ein unähnlicher Vollzog, den er mittschleppen, an dem wenig von ihm mehr blieb, seit er lab, daß sie sich mit ihrer Mutter auswusste.

Ein Kämmlina, von der Schnapsfahrt nach Klavine getrieben, kam lebhaft von der Regelbahn herüber. Wüstete leicht seinen Hut, setzte sie zu ihnen und sagte:

"Du höre doch nicht?"

"Ein Dritter hört immer, wo zwei sind!" brummte Petrus.

"Na, wenn's dem Professoren Klavine recht ist!"

"Na — mit — aus!" lachte Klavine leise verlobt. "Will ich S. Herr Baron", besann der Platz-

schiffte in dem Treib, warungen Peute verlochten und so war, ich und die Klavine, wir habt nämlich so gut wie verlobt!"

"Verlobt!" lachte Petrus v. Wendlande auf.

Aber Klavine mit hochvolumen Gesicht mischte sich gleich ein.

"Na, was ist so ein Bush gleich einzubilden, wenn man ihn billigt auf behandelt. Ein Bush ja noch nie noch gar nix! Ich warren mag ich nicht, kann ich nicht! Will ich nicht!"

"Denn auf einmal!" lachte der Altmanns geheftet.

"Das lasse ich immer schon. Seien S. selber, Herr Baron. Ist er nicht noch ein halbes Kind, ein ganzes Kind?"

Petrus v. Wendlande lächelte, doch er diesem Klümpchen unverstört wurde, lächelte, und er zum Schiedsrichter ansetzten wurde, der partell war.

Klaraest, jetzt sehr schön noch ein bläserl begleitete, daß ich dich ruf. Ich hab' mit dem Herrn Baron zu reden!"

"Also, von mir aus. Aber net zu lange, nur' ich muß aus!"

Und der Altmann, dem die Situation an, dem Tisch ohnehin peinlich schien war, drückte sich.

Aber es war war, lächelte Wendlande laut auf, aber es klama nicht erlösend, es klama flauer und erlösend.

"Also verlobt, regelecht — verlobt — eine leichte, deuliche Braut Klavine, du wirkst für mich immer komplizierter."

Aber nicht richtig verlobt, weil Herr, es ist nur ein dummes Sommerabglänzel, geh mit dem Baben. Weißt er möcht' mich aern, viele wohntn mich, und er ist so dequem, so gar net' höchstig!"

"Hein, das ist ja tollwitzig! Ich hab' mich da an eines andern Ort vergraben. Baron, muß ich sagen! Hein, wölflich verlobt! Und er lächelte drohnend, daß sogar der Professor entlaßt.

Aber wandte sich Petrus an dieben: "Ich hab' Ihnen noch nachdrücklich aus Verlobung Ihrer Tochter zu gratulieren!"

"Mit wem?" fragte dieser ironisch. "Sie ist nämlich alle Aunenbild' blühend ähnlich verlobt. Na, mit meinem Sezen, da worte ich noch!"

„Behr reicht so. Man segnet nicht einen leben, wie man nicht einen leben kann", lachte Petrus.

"Na, die Biateln von heut' abend, Herr Baron, die wissen gar nimmer, was sie w'ßen."

"Ach noch es, Baron?" rief leise Klavine. "Ach wölflich mir einen Räuber, einen Brüder zum Mann, gona einen wilden, bösen, den man erst haben und gut machen muß, der alle leicht, nur einen lebbar nicht."

"So einen auszudenken! Ach." Und lach mit einem zentralisatorischen Augenstaubentanz wandte sie sich flüsternd an Wendlande.

"Ach was so einen Nunnen, der's Leben nicht kennt, den mag ich gar nicht; den hab' ich höchstens zum Narren. Dich will ich dich — unbeschämten Aliens!"

"Sie habt sich plötzlich erhoben. Ich will nach Klavine, mein Tisch höben. Herr Baron", lachte sie laut, daß es der Vater hören mußte, "wiederkunft bestellten Sie mich, daß ich mich nicht nur an fehlschreibe."

"Er lächelte, wie sie geschildert ihre Reise um ihn schaute, und doch ließ er sich willig langen.

"Gut, ich gehe mit!" Und schon stand er an ihrer Seite.

Lachend war sie ihm vorangetreten, und da er ob

seines Winkes nicht so schnell ihr folgen konnte, wartete sie auf ihn hinunter ins Dunkel der Stieche.

"Ich hab' meinen Petz weg vom Leben. Klavine, so schnell wie der Windwind geht's nimmt."

"Die Frau muß immer sauber sein als der Mann, so einfach wie der Windwind geht's nimmt." Und schon ging sie sich los in seinen Arm.

"Doch ich's net gemacht? Nun sind wir plötzlich allein!" lachte sie Petrus.

"Klavine, du hättest mich zum Narren! Klavine, ich rate dir, viel' da nicht mit dem Vaganten!"

"Doch, wo werd' ich denn?"

"Also ich du die Braut des Narren oder nicht?" fragte er lässig.

"Ich was, Baron, doch mag ich, blaff!"

Lachend, lachend kam es von ihren Lippen.

"Und daß andre soll auf sein?"

"Na leben aus, seit ich dich aüßte, Petrus. Vater, i Sonne höchlich du nicht so." (Herzschmerzen folgt.)

Er lächelte im Dunkel in ihren Armen zu lachen: "Rein, so leicht, so leichterlich, so plausch hatte ihn noch keine genommen."

"Rädel, du läßt mich falsch etw. ich freue nicht, wenn ich will er ernst genommen werden, biszablütig endet!"

"Und ich auch!" lachte sie.

"Da sind wir uns ebenfalls!" verließ er flüsternd.

Dann schritten sie zusammen ein paar Schritte durch den Gang.

"Also vor allem, da gibt dem andern das Vantoff."

"Tunzt es alle Peute gleich merken, wie's uns mein armes Vater sieht. Nein, Petrus, der ist uns lang gut dazu."

"Arbeit haben."

"Aber der andre berates mich doch — am Endel!"

"Darum? Und nun möchte du, daß ich mich erklär'?"

"Aber Petrus, warum denn, nur Gott für Schrift!"

"Als der letzte kommt, der lebt, den jedes Weib von und fordert! Die Ebel!"

"Wer?" ist ein so nachbars Weibert. Petrus?"

"Klavine, ich kann ja nicht beraten!"

"Warum nicht?"

"Weil ich schon einmal verheiratet war, weil ich einen halbwüchsigen Baben hab, weil ich bald wieder wegziehe: nach Gott wohn, in des Teufels Reich wohntest!"

"Welt du überhaupt gar nicht zur See geht, Kind, so wenig wie ich!"

"Aber, die nicht zur See wollen, geben wieder eins."

Esel, wie sie plötzlich, denken wieder eins, als sie Petrus wußt du mich, sie haben und haben und haben und weitergelebt. Aber mich erobert man nur — durch die Ebe! Das weißt du mir bin, nicht wahr?"

"Aber, was Siebe ist, glaube Sie ist, Kind, das weißt du nicht, das wüßt du vielleicht nie wissen."

"Aber, daß andre soll auf sein?"

"Na leben aus, seit ich dich aüßte, Petrus. Vater, i Sonne höchlich du nicht so." (Herzschmerzen folgt.)

Im Alter von 14½ Jahren starb zufällig nach kurzem, schwerem Leid unter liebster Tochter und Bruder

1900

Mag.

On Hellene Schmitz

Familie Max Niedenföh

Die Beerdigung findet Dienstag mittags 12 Uhr in Volkswig. Rath.

Für die vielen Beweile herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenstrauß beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Sohnes

Herrn August Niedenföh

lagen wie hiermit allen Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Bekannter Dank seinen Vornehmen und Nobellen der Kal. Artillerieregiment Dresden.

G. Niedenföh und Kinder.

Dresden-N. Elisenstraße 21.

Statt Dank.

Für die lieben Blumen und den überaus lieben Klavinen und dem überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

Hedwig Hänen

lassen wie allen Verwandten, Bekannten, den Freunden und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Familie H. Pöhl.

Hans Richard Hänen.

Hans Hans als Bruder.

Robert Steuer als Bräutigam.

Geburth-N. Elisenstraße.

S. Petrus!

Die überaus zahlreichen Beweile von Liebe und

Teilnahme sowie der herzliche Blumenstrauß beim

Heimgange unseres lieben Enkelsohnen, des Kal.

Wilhelmine Dörschel

deutet es und, allen lieben Verwandten, Freunden

und Bekannten und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen Verwandten, Bekannten, den Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

lassen wie allen lieben Verwandten, Freunden

und Freunden und den überaus lieben Blumen und den überaus lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut S. S.

G. Niedenföh und Kinder.

Am Namen der lieben Eltern.

Hedwig Hänen

<div data-bbox="139 108

